

Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration
Postfach 71 25 | 24171 KielDer Vorsitzende
des Sozialausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Werner Kalinka, MdL
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Staatssekretär

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/2418

18. April 2019

Mein Zeichen: 16555/2019

Folgerungen aus dem Symposium „Die Vergangenheit im Kopf – Die Zukunft in der Hand“Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

für Ihr Schreiben vom 7. März 2019 bedanke ich mich herzlich.

Mit großer Betroffenheit habe ich von den Vorkommnissen in den schleswig-holsteinischen Einrichtungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie in der Behindertenhilfe vom Ende der vierziger Jahre bis weit in die siebziger Jahre hinein erfahren. Ich bedauere zutiefst, dass den Heimkindern dieses schwere Leid zugefügt worden ist.

Ich unterstütze das Anliegen der Abgeordneten des Schleswig-Holsteinischen Landtags, das geschehene Unrecht weiter aufzuarbeiten, nachdrücklich und sehe eine hohe Verantwortlichkeit auch bei den zuständigen Behörden. Bis zum Jahr 1971 waren im Innenministerium eine Gesundheitsabteilung sowie ein nachgeordnetes Landesamt für Gesundheitswesen Schleswig-Holstein angesiedelt. Geschäftsverteilungspläne vom Ende der sechziger Jahre lassen erkennen, dass hier eine Zuständigkeit für die Jugendpsychiatrie bestand und auch die von Ihnen erwähnte Besuchskommission findet sich hier wieder.

Im Innenministerium sind keine Akten und entsprechende Aktenpläne aus den fraglichen Zeiträumen mehr vorhanden. Vermutlich sind sie seinerzeit mit dem Übergang der Angelegenheiten des Gesundheitswesens in den Geschäftsbereich des Sozialministers mitgegangen. Nach einer kursorischen Prüfung im dortigen Archiv konnten bisher jedoch keine Akten zum Landeskrankenhaus Schleswig aus der fraglichen Zeit gefunden werden. Eine umfassende Untersuchung des Archivbestandes muss der wissenschaftlichen Aufarbeitung vorbehalten bleiben. Im Übrigen gehe ich auch wie der Sozialausschuss davon aus, dass sich im Landesarchiv noch Informationen und Akten befinden.

Es würde mich sehr freuen, wenn wir hierzu in Kontakt bleiben und Sie mich weiterhin über den Fortgang der Aufarbeitung der Vorkommnisse in den schleswig-holsteinischen Einrichtungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie in der Behindertenhilfe unterrichten würden.

Mein Mitgefühl gilt den Kindern und Jugendlichen, die schweres Unrecht erfahren haben.

Mit freundlichen Grüßen

Torsten Geerds

